

DROHNENEINSATZ ZUR ARBEITSERLEICHTERUNG IN DER ALPWIRTSCHAFT

U. Ruch

INFORAMA Kanton Bern

Präsentation: Ursula Ruch
e-mail: ursula.ruch@gmx.ch

Zusammenfassung

Robuste Bergschuhe, ein Hirtenstock und ein Feldstecher - dies waren bislang die wichtigsten Utensilien eines Alpbewirtschafters. Um die zeitaufwendigen Kontrollgänge zu den offenen Weidezaunübergängen, abgelegenen Wassertränken und weit verstreuten Schafherden zu vereinfachen, braucht es zweckmässige Hilfsmittel. Dies könnte sich zukünftig in eine andere Richtung entwickeln.

Der technische Fortschritt erlaubt es zum jetzigen Zeitpunkt, „unbemannte Flugobjekte“, sogenannte Drohnen als fliegende Helfer in verschiedenen Berufsgebieten einzusetzen. In der Landwirtschaft sind die Multikopter bereits erfolgreich im Einsatz. Diese Diplomarbeit will im Alpwirtschaftsbereich eine Forschungsnische schliessen. Ein umfassender Praxistest auf einem Sömmerungsbetrieb soll zeigen, wie eine Drohne in der Alpwirtschaft bei der täglichen Arbeit unterstützend und praxistauglich eingesetzt werden kann. Mithilfe eines eigens dafür entworfenen Fragebogens wird getestet, wie hoch die Akzeptanz von Drohneneinsätzen ist und welche Faktoren einen Einfluss auf eine Zustimmung oder Ablehnung von Drohneneinsätzen haben.

Die Resultate haben ergeben, dass die Drohne teilweise alltägliche Kontrollarbeiten zeitsparender als die Testperson und trotzdem zuverlässig erledigte. Es werden beim Praxistest jedoch auch die Grenzen einer Drohne erkannt und bestätigt, dass ein Alpbewirtschafters die robusten Bergschuhe weiterhin in Reichweite haben muss. Verschiedene Faktoren, wie etwa die Betriebsgrösse und Anzahl Personen auf der Alp, die Topografie / Geländeform und die gesömmerten Tierarten tragen zu einer Zustimmung / Ablehnung von Drohneneinsätzen in der Alpwirtschaft bei.

Aus den Auswertungen und der zukünftigen technischen Weiterentwicklung kann man schliessen, dass die Ablösung des Hirtenstocks und des Feldstechers durch eine Drohne zeitnah geschehen wird. „Abheben“ und „den Überblick haben“ werden zum Trend.